

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei monatlicher Abnahme durch einen Post-Abnehmer und Ausgabung am 1. d. M. 1.00 Mk. durch Ausgabung am 1. d. M. 1.00 Mk. durch Ausgabung am 1. d. M. 1.00 Mk.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Entnahme von Anzeigen bis zum 1. d. M. 1.00 Mk. Entnahme von Anzeigen bis zum 1. d. M. 1.00 Mk.

Verantwortlicher: Nr. 11 und 2096.

Für die Wäsche das beste:

„Pfeilring“



SEIFEN-PULVER.

Paket 15 Pfg. Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16.

Tuchwaren.

Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.

Nr. 99. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Feststellung von Grundstücksverweilen. Tierkoller. Gewerbeverein. Gerichtshandlungen. Kgl. Porzellanmanufaktur. Nach der Konfirmation.

Wittwoch, 10. April 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. April.

Deutscher Handelstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag begann die Beratung der 33. Vollversammlung des Deutschen Handelstages im großen Saale des Langenbedauers. Unter den Gästen befanden sich u. a. Staatssekretär Graf Poldowski, der Präsident des Kaiserlich Statistischen Amtes von der Borch, der Präsident des Patentamtes Haug, Geheimrat Dr. Strudmann vom Reichsjustizamt, der Präsident des Reichsrentenamt Schulz, Kolonialdirektor Fernburg, Reichsbankpräsident Koch. Zahl alle preussischen Ministerien, sowie das sächsische und das bayrische Staatsministerium, ebenso die freien Hanfsstädte und sämtliche deutsche Handelskammern Deutschlands hatten Vertreter entsandt. Präsident R a e m p f eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Deutschen Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien Städte und verlas ein Telegramm des Reichskanzlers, der den Arbeiten des Handelstages vollen Erfolg wünscht. Dierauf begrüßte Staatssekretär Graf Poldowski die Versammlung mit einer längeren Ansprache. Der Zeitpunkt, sagte er, in welchem die gegenwärtige Tagung stattfindet, zeigt ein durchaus betriebliches Bild der Lage unserer Industrie und unseres Handels. Noch schimmert das Kaufmännische des deutschen Handels auf der Höhe der Bogen. In keinem europäischen Staate hat sich seit 1880 die durchschnittliche Zunahme der Ein- und Ausfuhr so gesteigert wie innerhalb des deutschen wirtschaftlichen Gebietes. Von außer-europäischen Staaten weisen im gleichen Zeitraum nur die Vereinigten Staaten, Kanada und Japan eine stärkere prozentuale Steigerung ihres internationalen Güterverkehrs auf. Der Aufschwung hat indes zwei Folgeerscheinungen gezeitigt: den Mangel an heimischen Arbeitskräften und die härtere Nachfrage nach Rohstoffen. Der gesteigerte Bedarf an Arbeitskräften hat Deutschland genötigt, zahlreiche Arbeiter vom Auslande heranzuziehen. Mit dieser gesteigerten Nachfrage sind aber auch gesteigerte Forderungen der Arbeiter hervorgetreten, und es entwickelte sich hieraus auf dem Arbeitsmarkte fortgesetzte Kämpfe, die am Ende der Rechnung sich den Arbeitnehmern und Arbeitgebern meist gleich schädlich erwiesen. Wissenschaft und Praxis erwerben sich deshalb ein Verdienst, wenn sie Wege ausfindig machen, um die vielfach nur scheinbar widerstreitenden Interessen beider Vertragsparteien im friedlichen Verfahren auszugleichen. Unsere hochgespannte wirtschaftliche Tätigkeit hat aber auch den Bedarf an Rohstoffen im Ausland in bisher nie dagewesener Weise vermehrt. Geld ist schließlich eine Ware wie jede andere, und mit der gesteigerten Nachfrage steigt auch der Preis derselben zu erhöhen. Der Staatssekretär widersprach der Annahme, daß für den gegenwärtigen hohen Diskont die gesetzlichen Grundlagen unserer Reichsbank, sowie die Anwendung dieser Grundlagen verantwortlich zu machen seien. Die Reichsbank hat nur die Aufgabe, den Geldumlauf zu regeln, sie kann aber nicht den Wert des Geldes im offenen Markte entscheidend beeinflussen. Die fortschreitende Entwicklung unserer Industrie, führt der Staatssekretär fort, hat wesentlich dazu beigetragen, die Lebenshaltung der industriellen Arbeiter zu heben. Mit der industriellen Entwicklung sind aber auch mancherlei Gefahren für unsere Volksgesundheit verbunden und die Kurve der Betriebsunfälle zeigt leider eine aufsteigende Linie. Wenn die verschiedenen Regierungen deshalb fortgesetzt bemüht sind, für Leben und Gesundheit der Arbeiter in wirksamer Weise einzutreten, so ist das nicht der Ausfluß sentimentaler Theorien, sondern die Erfüllung einer staatlichen Pflicht zur Erhaltung unserer Volkskraft. Aus der Gestaltung unserer Handelsverträge hat man Befürchtungen für die Zukunft hergeleitet, und sogar von

einer eventuellen Auswanderung einzelner Industriezweige gesprochen. Die bisherigen amtlichen Feststellungen ergeben keine sachliche Begründung solcher Befürchtungen. Die Weiterentwicklung der Verhältnisse wird von den beteiligten amtlichen Stellen mit Aufmerksamkeit verfolgt. In unseren wirtschaftlichen Kämpfen ist häufig ein Gegensatz zwischen den Interessen der Landwirtschaft einerseits und von Handel und Industrie andererseits hervorgetreten. Bei der gegenwärtigen technischen Entwicklung der Landwirtschaft ist indes bisweilen die Grenzlinie zwischen jenen großen Gebieten unseres Erwerbslebens kaum mehr erkennbar. Diefelben ergänzen sich gegenseitig und sind notwendigerweise aufeinander angewiesen. Wenn wir unsere wirtschaftlichen Streitfragen überall in diesem Sinne behandeln, so wird unser Wirtschaftsleben allen Wellenbewegungen der Konjunktur wirksamen Widerstand leisten können.

Monarchenzusammenkünfte in Carriaga und Athen.

Carriaga. Bei einem gestern Abend zu Ehren des Königs und der Königin von England an Bord der „Romancia“ stattgehabten Bankett brachte König Alfons einen Trinkspruch aus, in dem er der Freude der königlichen Familie und des spanischen Volkes Ausdruck gab, die englischen Majestäten in den spanischen Gewässern begrüßen zu können. Er bedauerte, daß die Königin Victoria ihn nicht habe begleiten können. Er wies auf den ihm seinerzeit in England bereitetem, ihm unvergesslichen Empfang hin und sprach den Wunsch aus, daß die bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen zur Befriedigung des Landes zwischen beiden Völkern beitragen möchten. König Eduard dankte und bedauerte die Abwesenheit der Königin Victoria, wobei er des bevorstehenden freudigen Ereignisses gedachte. Er sprach seine Freude über die Anwesenheit der Königin-Mutter aus und betonte, daß auch er den Wunsch hege, daß die zwischen beiden Ländern bestehenden Bande sich immer mehr festigen möchten. Nach dem Bankett zogen die beiden Monarchen sich zu einer Unterredung zurück. Bei dem Bankett unterhielten sich der spanische Ministerpräsident und der englische Botschafter in lebhafter Weise.

Athen. Zu Ehren des Königs von Italien fand im Schloße ein Galadiner statt. König Georg brachte in französischer Sprache einen Toast aus, in dem er betonte, er freue sich über die Gelegenheit, die Gesichte brüderlicher Sympathien für das edle Volk der Italiener zu bekräftigen. Er trinke auf die Gesundheit und das beständige Glück des Königs und der Königin, sowie auf die Größe und das Gedeihen Italiens. König Victor Emanuel erwiderte in französischer Sprache, er empfinde das Bedürfnis, nachdrücklich zu betonen, daß ein Gefühl aufrichtiger Freundschaft die beiden Völker verbindet auf diesem weltlichen Boden Griechenlands, wo das Bild einer großartigen Zivilisation in Bauwerken sich erhebt, die den Wandel der Geschichte überdauern. Der König trank auf das Wohl des Königs und der Königin von Griechenland und deren Familie, sowie auf das Wohlwollen Griechenlands.

Deutschland und Amerika.

New York. Auf einem Bankett der „New Yorker Staatszeitung“ hielt der Botschafter Charlemaque Tower eine Rede, in der er auf die guten Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland hinwies, ausführlich, der Verkehr beider Länder sei zu keiner Zeit freundschaftlicher als heute, und ihre Uebereinstimmung über die großen internationalen Fragen könne niemals die geringfügigsten Ursachen der Verträglichkeit der Freundschaft mit anderen Nationen werden. Die wechselseitigen Interessen arbeiteten für den Frieden der ganzen Welt. Im Laufe fünfjähriger Erfahrung in Berlin habe er das dauernde Wachstum des guten Willens zu bestem Verständnis zwischen Deutschland und Amerika

beobachtet. Die wichtigste Transaktion Amerikas mit Deutschland betreffe die Handelsbeziehungen und die Schaffung eines Handelsvertrages, wozu Deutschland sich gern bereit erkläre. Ein Zollkrieg würde für beide Teile Schaden und Opfer zur Folge haben. Die amerikanische Regierung sei bereit, einen beide Länder zufriedenstellenden Vertrag einzugehen. Ueber die Berliner Verhandlungen im letzten Herbst zwischen den beiderseitigen Delegierten löge dem Präsidenten ein Bericht vor, welcher seine Ansicht bald dem Lande bekannt geben werde. Ein Zollkrieg sei dann nicht mehr zu befürchten. Redner wies des weiteren auf den überraschend wachsenden Reichtum und die Prosperität Deutschlands hin und betonte, vieles, was als Fortschritt anzusehen sei, sei dem Kaiser zu verdanken, der selbst beabsichtige, einen seiner Söhne zur Erwerbung des Doktorgrades nach Cambridge zu senden. Redner besprach auch den Professoren-Austausch und forderte mit dem Wunsche, daß die Bande zwischen den beiden großen Nationen für den Frieden und den Fortschritt der Welt fortbestehen mögen, die Anwesenden auf, auf das Wohl Kaiser Wilhelms zu trinken. Der Verleger Ritter feierte die Verdienste des Botschafters und brachte dessen Wohl aus. Der Finanzdirektor North führte aus, er glaube nicht, daß es jemals ein Zollkrieg ausbrechen werde. Der Direktor der „Associated Press“ verurteilte die Besuche einer gewissen Presse, beide Länder zu entfremden, und wies auf die Friedensliebe des Kaisers hin. Amerika beurteile Deutschland nicht immer gerecht. Der Kaiser wünsche etwas Stärkeres, als eine formelle Entente.

Köln. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Tanger: Die Einigung über die Errichtung der drahtlosen Telegraphie ist im Grundriss gesichert. Es ist beabsichtigt, eine internationale Gesellschaft zu begründen, in der deutsches, französisches, englisches und spanisches Kapital beteiligt sein soll. Die Leitung bleibt dem Gründer Herrn Popp vorbehalten. Deutscherseits wurde auf drei Punkte Wert gelegt: das Einverständnis des Regimes, die Unterwerfung unter die Vergabebestimmungen der Algecirasakte und die Gleichstellung der deutschen Interessen mit denen der übrigen Nationen. Es ist zu hoffen, daß dieser ersten Verständigung noch weitere folgen werden.

Heidelberg. Der verstorbene Universitätsprofessor Geh. Hofrat Dr. Duhl hat, der „Heidels. Zig.“ zufolge, in seinem letzten erblichen Testament 200 000 Mark der Universität Heidelberg mit der Bestimmung vermacht, daß nach dem Tode seiner Frau das Vermögen zu einem Gesehensheim hergerichtet werden solle. Zur Instandhaltung und Führung des Gesehensheimes werden der Universität testamentarisch 200 000 Mark überwiesen. Von weiteren Legaten sind zu erwähnen 10 000 Mark für das Germanische Museum in Rünaberg.

Wien. Die Auswärtigen-Verhandlungen sind heute wieder aufgenommen worden. Sie wurden durch eine Besprechung der beiderseitigen Ministerpräsidenten eingeleitet, die um 10 1/2 Uhr begann.

Rom. Beim preussischen Gesandten beim Vatikan Freiherrn v. Notenhau fand gestern Abend ein großer Empfang statt, zu dem die Spitzen der deutschen Kolonie geladen waren.

Petersburg. Die Konflikte der Regierung mit der Reichsduma wegen Kompetenzüberschreitung dauern fort. Der Ministerpräsident protestierte in einem Schreiben an den Präsidenten der Reichsduma dagegen, daß die Duma-Kommission für das Verfolgungswesen und zur Durchsicht des Budgetentwurfs Privatpersonen als Sachverständige heranzuziehen beabsichtige. Der Minister des Innern wies die Gouverneure an, keine Dorferwerbungen zur Beratung von Vorschlägen, die gegen die Dumaabgeordneten an die Dorfbehörden gemacht werden würden, zu gestatten bezw. die Schuldigen sofort zur Verantwortung zu ziehen.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Schauspielhaus wird morgen, Mittwoch, nach längerer Pause, die dreitägige Pantomime „Der verlorne Sohn“ (L'enfant prodigue), Musik von A. Wormser, unter Mitwirkung der Königl. Kapelle und mit Hrn. Serda, Frau Rast, Frau Birle und den Herren Berger und Rebuscha in den Hauptrollen aufgeführt. Der Klavierpart wird von Herrn Percy Eberwood ausgeführt. Vorans geht das einaktige Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ von H. v. Kleist. Donnerstags, den 11. April, wird Shakespeares „Sommer-nachtraum“ mit der Musik von Mendelssohn-Bartholdy gegeben. Neu besetzt sind die Rollen des Pisaner: Herr Tiller, des Domestikus: Herr Viertel, der Pelena: Hrn. Berden, des Pud: Hrn. Werner, der Hippolyta: Hrn. Lühl. Der Vorverkauf beginnt Mittwoch, den 10. April, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

Neues aus der Königl. Porzellan-Manufaktur. In der Königl. Porzellan-Manufaktur in Dresden sind eine Anzahl neuer Arbeiten der Plastik und Malerei zur Ausstellung gelangt. Die Meißner Manufaktur hat in den letzten Jahren Anstrengungen gemacht, dem Auge der Zeit zu folgen, und manniache mehr oder minder glückliche Versuche gezeugt schon auf der vorjährigen Kunstgewerbe-Ausstellung von höchstem Geiste und höchstem Streben. Das Neueste unter dem Neuen sind ohne Zweifel die plastischen Formgebungen von Künstlerhand. Solche wurden wohl, abgesehen von älteren mehr konventionellen Modellen, zuerst in Kopien geschaffen. Die moderne Kenntnis der Tierwelt, die zoologischen Gärten, die Erweiterung unserer Anschauungen namentlich durch die Kolonien, alles dies hat anregend auch auf die Porzellanplastik gewirkt, die in der Darstellung

fremdartiger Tiergestalten eine neue lohnende Aufgabe entdeckt hat. Als in Lohmisch ist ein Künstler dieser Richtung: sein Gungochenspaar, seine langohrigen Wäntensüchse, der würdevolle Mandill, das sind Kleinodien von überlegender Lebenswahrheit. Walter in Meißen hat exotische Vögel, einen Warabu, einen Gantler, auch unsere blauen Eisvögel, einen nordische Schne-Eule mit feinem Verständnis modelliert. Ein kleiner Affe, ein Wolf, dessen langer Schwanz als groteske Unte wirkt, läßt zu den besten Arbeiten der von Hand dieses Künstlers. Eine lebende Schildkröte von Festschmer, ein Peruhardiner von Lehler, Brahmahühner von Fagel gehören derselben Gruppe von Porzellanplastiken an, und ein Plateau von Schuppel, als Kaffin mit Eisbären am Rande gedacht, überrascht als origineller Einfall. Von den übrigen Neuheiten sei ein modernes Service auf alten Formen mit „Reimelmufter“ erwähnt: hübscher ist das „Kittmanufaktur“: ein grünes Stabornament von Gertrud Klebermehl wirkt etwas anrühlich, das große Service von de Bedes geschickt und selbst. Das die alten beliebten Muster immer wiederkehren, versteht sich von selbst.

Waderewski über das Klavierstudium. J. J. Waderewski hat in einer englischen Monatschrift jüngst seine Ansichten über das Klavierstudium niedergelegt, aus denen für werdende Virtuosen mancherlei von Nutzen sein mag. Nach Waderewski muß, wer sich berufsmäßig dem Klavierspielen widmen will, wenigstens vier Stunden am Tage arbeiten und selbst den Dilettanten entläßt Waderewski nicht unter zwei Stunden Tagesarbeit. Eine Stunde täglicher Fingerübungen hält er für solche, die Klavierstudium werden wollen, für durchaus unerlässlich. Personen mit feinen Fingern haben nach seiner Ansicht eine größere natürliche Fähigkeit zur Tonbildung und haben es daher leichter, einen schönen Anschlag zu gewinnen. Interessant ist ein kleiner Zeit, den er freimüthig mittelst. Er rät nämlich an, auch beim Spielen von Tonleitern das Pedal zu gebrauchen, allein nur bei den unpraktischen Noten, das heißt im Mitteltheile der Tonleiter, niemals aber bei den wichtigen oder schließlichen. Durch dies Verfahren gebe man den schnellen und vorübergehenden Noten,

die zu der Steigerung emporzuführen, Glanz und Farbe; läßt man dann vom Pedal ab, so kommen die wichtigsten Schlußknoten mit vermehrtem Werte, klar, fest und wirksam heraus. Schließlich mag noch bemerkt werden, daß Waderewski dem Studium Mozarts für die Ausbildung des Klavierkünstlers einen ganz besonderen Wert beilegt. Er meint — und sicherlich mit Recht — daß es dem modernen Künstler bei der heutigen nervösen Ueberreizung schwer falle, mit Ruhe und Einfachheit zu spielen; und gerade das ist es, was für Mozart nötig ist und wozu er erziehe.

Nach der Konfirmation.

Nichts haben die Konfirmanden während der Vorbereitungszeit so oft gehört, als daß sie am Beginn eines neuen Lebensabschnittes stehen. Für diejenigen, welche als Lehrlinge oder aus anderen Gründen das elterliche Haus verlassen, nimmt dieser Gedanke auch arbeitslose Form an; der junge Mensch fühlt sich bald als werdender Erwachsener behandelt, wenn auch manches an diesem Zustand zunächst schwer ertragen wird. Anders aber steht es mit demjenigen Teile unserer Jugend, welcher als Schüler höherer Lehranstalten im Elternhause verbleibt. Für sie ändert sich scheinbar nichts, scheinbar, denn die Natur ist an der Arbeit. Unmerkbar und doch sicher fortwährend verwandelt sie den Knaben in den Jüngling, macht körperlich, vor allem aber auch seelisch einen anderen Menschen aus ihm. Nichts ist aber bejammernswerter als wie die Verständnislosigkeit, mit der so häufig das Haus, auch das bestmögliche Haus, diesem wunderbaren Entwicklungsprozeß gegenübersteht; wie gleichgültig die einen Eltern ihn vernachlässigen lassen, wie unachtsam und kurzfristig die anderen ihn einengen wollen, wie beiden der Sinn für allmähliche Entwicklung fehlt. Die einen beherrschen das konfirmierte Kind noch weiter als Kind und bräuten sich womöglich damit, daß sie im Sinne altdämonischer Zucht verfahren, die anderen wollen dem Jungen möglichst rasch die Mittel







Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren.

Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren.

Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren.

Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren.

Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren. Die Behauptung, die den Selbstmordversuch... waren.

1907 Nr. 1008 2008 4.25 1.30 7164 1.000 13020 18078

Zugbesichtigte.

Deutsches Reich. In Schwerin fand gestern... Zugbesichtigte. In Schwerin fand gestern... Zugbesichtigte.

Wie das 'Berl. Tagebl.' aus Hamburg... Zugbesichtigte. Wie das 'Berl. Tagebl.' aus Hamburg... Zugbesichtigte.

Spanien. Die dem 'Gerald' aus Barcelona... Zugbesichtigte. Die dem 'Gerald' aus Barcelona... Zugbesichtigte.

Portugal. Um gegen die letzte Ausweisung... Zugbesichtigte. Um gegen die letzte Ausweisung... Zugbesichtigte.

Russland. Gestern nachmittag wurden in... Zugbesichtigte. Gestern nachmittag wurden in... Zugbesichtigte.

Briechenland. König Viktor Emanuel... Zugbesichtigte. König Viktor Emanuel... Zugbesichtigte.

Rumänien. Die verhafteten Matrosen... Zugbesichtigte. Die verhafteten Matrosen... Zugbesichtigte.

Mannheim stattfindet, werden 8 Sonderausstellungen... Schiffsbewegungen. Mannheim stattfindet, werden 8 Sonderausstellungen... Schiffsbewegungen.

Schiffsbewegungen.

Kochentlicher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann... Schiffsbewegungen. Kochentlicher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann... Schiffsbewegungen.

Wetterbericht des Kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Dresden... Wetterbericht des Kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Table with columns: Station, Höhe, Wind, Temp., etc. Wetterbericht des Kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Dresden.

Wetterprognose für den 10. April: Mäßige westliche Winde. Wetterprognose für den 10. April: Mäßige westliche Winde.

Table with columns: Station, Höhe, Wind, Temp., etc. Wetterprognose für den 10. April.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Wasserstand der Elbe und Moldau. Wasserstand der Elbe und Moldau.

Table with columns: Station, Höhe, Wind, Temp., etc. Wasserstand der Elbe und Moldau.

Familiennachrichten.

Geboren: Dr. med. Fritz Walters S., Leipzig;... Familiennachrichten. Geboren: Dr. med. Fritz Walters S., Leipzig;... Familiennachrichten.

Privat-Besprechungen. Gaskocher, Spiritusplättchen, Dauerbrandöfen, Gasplättchen, Petroleumkocher, Aluminium- u. Emaille-Kochgeschirr. Hübshmann, Viktoriastrasse 3.

Dresdener Nachrichten. Mittwoch, 10. April 1907 Nr. 99







Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der heutigen Börse war die Haltung zunächst nicht ganz einheitlich. Notanwerte waren zum Teil etwas besser, während in Banken einige geringe Kursabschwüchungen vorliefen.

Die deutsche Bergwerksmaschinenfabrik war im 1. Vierteljahr 1907 wieder außerordentlich gut und voll auf, wie im letzten Jahresbericht 1906. Höchstens wurde das letzte Quartal noch an Umfang der Tätigkeit und der vorliegenden Aufträge übertrieben.

Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes... Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes sind ein sehr interessantes Thema, das in der jüdischen Literatur oft behandelt wird.

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with columns for 'Wochel', 'Deutsche Fonds', 'Kursier. Fonds', 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Table with columns for 'Kursier. Aktien', 'Kursier. Obligationen', 'Kursier. Wechsel', 'Kursier. Anleihen', 'Kursier. Staatsanleihen', 'Kursier. Kommunalanleihen', 'Kursier. Privatbanknoten'.

Die deutsche Bergwerksmaschinenfabrik war im 1. Vierteljahr 1907 wieder außerordentlich gut und voll auf, wie im letzten Jahresbericht 1906.

Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes... Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes sind ein sehr interessantes Thema, das in der jüdischen Literatur oft behandelt wird.

Die deutsche Bergwerksmaschinenfabrik war im 1. Vierteljahr 1907 wieder außerordentlich gut und voll auf, wie im letzten Jahresbericht 1906.

Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes... Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes sind ein sehr interessantes Thema, das in der jüdischen Literatur oft behandelt wird.

Die deutsche Bergwerksmaschinenfabrik war im 1. Vierteljahr 1907 wieder außerordentlich gut und voll auf, wie im letzten Jahresbericht 1906.

Die deutsche Bergwerksmaschinenfabrik war im 1. Vierteljahr 1907 wieder außerordentlich gut und voll auf, wie im letzten Jahresbericht 1906.

Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes... Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes sind ein sehr interessantes Thema, das in der jüdischen Literatur oft behandelt wird.

Die deutsche Bergwerksmaschinenfabrik war im 1. Vierteljahr 1907 wieder außerordentlich gut und voll auf, wie im letzten Jahresbericht 1906.

Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes... Die Handelsbeziehungen des jüdischen Erbes sind ein sehr interessantes Thema, das in der jüdischen Literatur oft behandelt wird.

Die deutsche Bergwerksmaschinenfabrik war im 1. Vierteljahr 1907 wieder außerordentlich gut und voll auf, wie im letzten Jahresbericht 1906.

Offene Stellen. Tüchtige Schlosser. Tüchtige Schlosser. Tüchtige Schlosser. Tüchtige Schlosser. Tüchtige Schlosser.

Tüchtige Schlosser. bei gutem Verdienst für sofort oder später gesucht. Vogtländische Maschinenfabrik, Plauen i. Vogt. Verpfl. Geometer.

Wingroßhandlung Dresden. junger Mann. Stellenvermittlung. kostenloser V. V. u. Mitgl. durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen.

Junger Kaufmann. mit guten Berufskenntnissen, welcher besonders seine Befähigung zum selbständigen Konzipieren nachweisen kann.

Anlegerinnen. für Buchdruckerellen erhalten kostenfrei Stellung nachgewiesen durch die Innung Dresdner Buchdruckermeister, Grönlitzstr. 2, 1.

MEIN HERZ LAGHT. und die Kinder jubeln, wenn sie die einzige gute Liebig's Rote Grütze erhalten.



